

# Und die Zeit blieb stehen

Oldenburger Fotografin und Schüler auf Entdeckungsreise

TEXT UND FOTO : KATHRIN JAUMANN

Die modrig riechende, feuchte Luft, welche in den lange verschlossenen Räumen steht, lässt sich auf den Bildern nicht erkennen. Wohl aber die fauligen Wände, das zerbrochene Glas, die Hinterlassenschaften der vielen Menschen, welche sich einst Tag für Tag in dem Gebäude aufgehalten haben. Zu sehen sind alte medizinische Gerätschaften, kaputte Alltagsgegenstände und Schimmel. Jede Menge Schimmel auf den Möbeln, den Türen, der Bettwäsche. Und mittendrin bunte Wandmalereien und Stofftiere, die auf eine hoffnungsvolle, wenn auch vergangene, Zeit schließen lassen.

Diese von Vergänglichkeit und Zerfall beherrschten Räume boten die ideale Atmosphäre für einen Fotografiekurs, um einen „Lost Place“ zu erkunden – einen verlassenen Ort, welcher einst eine



bestimmte Funktion in der Gesellschaft erfüllte und nun reichlich Denkanstöße und Erinnerungen an zurückliegende Zeiten zu bieten hat. Das ehemalige Elisabeth-Kinderkrankenhaus an der Cloppenburgstraße stellte eine solch faszinierende Möglichkeit für die Oldenburger Fotografin Anja Wockenfuß dar, ihre Schüler aus der VHS hinaus in eine Umgebung zu begleiten, welche jedem Einzelnen interessante und aussagekräftige Motive vor die Linse bringen würde. Das mittlerweile leerstehende und im Abbruch begriffene Gebäude beherbergte über einen Zeitraum von fast 50 Jahren eine Klinik für körperlich und psychisch kranke Kinder und diente in den 30er und 40er Jahren als Offizierskasino. Im Jahr 2003 war es dann allerdings so weit: Das in der Zeit des Nationalsozialismus erbaute Gebäude bot nicht mehr ausreichend Raum für die Patienten, die Klinik wurde deshalb in ein neueres, größeres Gebäude umgesiedelt. Und es passierte, was vorherzusehen war: Fast unmittelbar begann der Zahn der Zeit am Gemäuer und dessen Innenleben zu nagen. In nur wenigen Jahren des Betriebsstillstandes hinterließen Umwelteinflüsse, natürlicher Verfall und auch Vandalismus Spuren der Verwüstung und der Vergänglichkeit in dem alten Kinderkrankenhaus. Das Resultat waren zerbrochene Gegenstände neben rostenden Apparaturen, vergessene Utensilien aus dem Klinikalltag sowie bunte Hinterlassenschaften der einst an diesem Ort therapierten Kinder. Überall fanden sich Dreck, Glasscherben und Schimmel. Eine ideale Umgebung also für die Künstlerin und ihre Schüler, sich in den unterschiedlichen Methoden der Fotografie zu erproben.

Sieben Exkursionen zum ehemaligen Eli-

sabeth-Kinderkrankenhaus fanden im Rahmen des Kurses statt, in welchen Profis neben Fortgeschrittenen und auch vollkommen unerfahrene Hobby-Knipser Aufnahmen der Krankenhausräume machen konnten. Die Vermischung der unterschiedlichen Leistungsniveaus war Wockenfuß dabei wichtig, denn die enge Zusammenarbeit ergab inspirierende Gespräche unter den Teilnehmern. Die Fotografen konnten voneinander profitieren und somit eine weite Bandbreite an Bildern produzieren, die nun in einer Auswahl in der VHS zu sehen sind. 32 der 49 Kursteilnehmer reichten ihre sehr unterschiedlichen Arbeiten ein und können nun neben ihrer Kursleiterin das Resultat ihrer Entdeckungsreise präsentieren: Neben hochaufgelösten HDR-Bil-

dern sind fast gänzlich unbearbeitete Schnappschüsse oder auch experimentelle Lichtaufnahmen zu sehen. So spiegeln die Bilder am Ende sind, so spiegeln sie auch die unterschiedliche Wahrnehmung der Künstler wider: „Das Spannende ist, wie verschieden der Blick auf ein und dasselbe Objekt sein kann, wie sich die Perspektive von Person zu Person verändert“, so Wockenfuß. Sie selbst hatte drei Jahre in dem Gebäude als medizinisch-technische Assistentin gearbeitet und erlangte so ihren ganz persönlichen Bezug und ihre Sichtweise auf die nun zurückgelassenen Alltagsdinge. Besonders das „organisch geformte Treppenhaus“ habe es ihr angetan, lässt sich hier doch eine hohe Dynamik in den Lichtverhältnissen einfangen. Und wahrscheinlich ist es ja gar nicht so verkehrt, an einem solchen Ort organische Formen erkennen zu wollen – immerhin ging es um das Leben, waren alle nun verfallenden Gerätschaften darauf ausgerichtet, den Patienten eine möglichst moderne und kindgerechte Umgebung zu bieten.

Die Fotos des Kurses stellen die letzten Aufnahmen der Räumlichkeiten dar: Das alte Elisabeth-Kinderkrankenhaus wird nun in Teilen abgerissen, ein Supermarkt sowie Büroräume entstehen auf dem Gelände. Und damit werden die Bilder zu Zeitzeugen – zum einen einer nicht mehr existierenden Raumstruktur und nicht zuletzt als Hinweise auf die Vergänglichkeit und die Auflösung, welchen die Räume letztendlich unterlegen waren.

**Ausstellung „Fotos aus dem alten Elisabeth-Kinderkrankenhaus“ Anja Wockenfuß und Kursteilnehmer, bis 11. Januar 2012, VHS, OL**



Fotograf: Kai Kinghorst